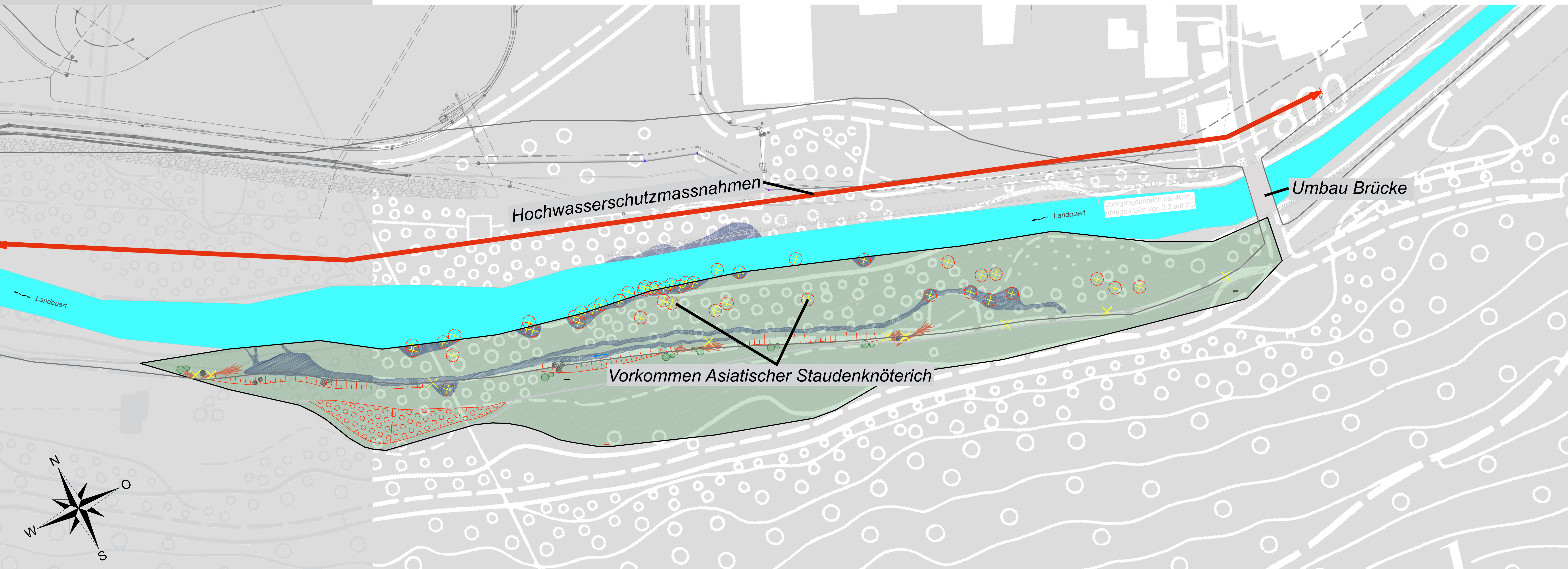
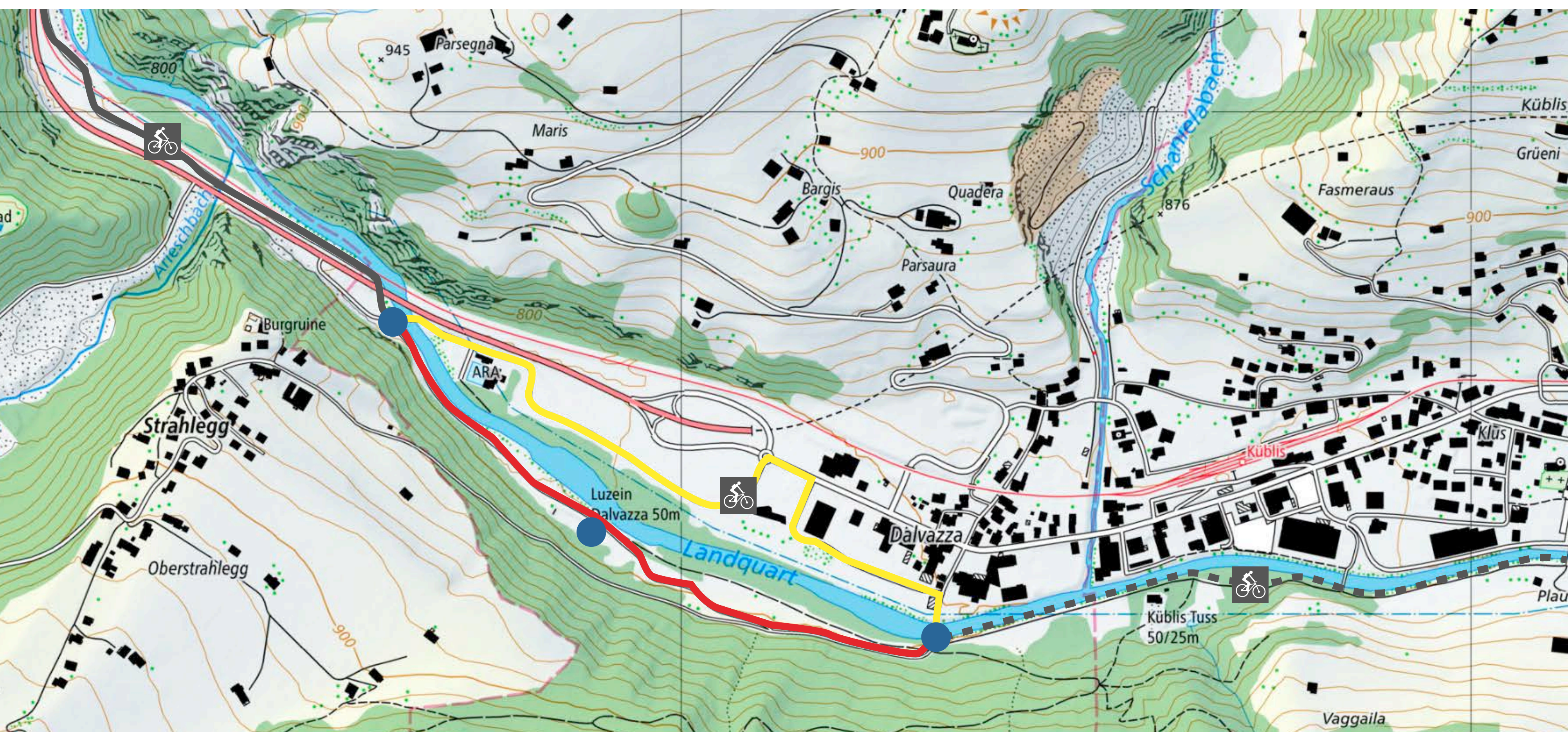


REVITALISIERUNG AUE DALVAZZA GEMEINDE LUZEIN



Ausschnitt aus Projektplan Eichenberger Revital SA, Stand: 6.9.2017



- Bestehender Veloweg
- Gesperrter Veloweg während Bauphase
- Linienführung Veloweg während Bauphase
- Standorte Infotafel

Aus Sicherheitsgründen muss der Veloweg während der Bauphase (25. September bis Ende November 2017) gesperrt werden.

Projektentwicklung

- Gemeinde Luzein
- Amt für Natur und Umwelt Graubünden
- Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden
- Eichenberger Revital SA

Planung und Projektierung

Eichenberger Revital SA (Gesamtprojektleitung)

Bauausführung

Zingg Gartengestaltung AG, Felsberg

Örtliche Bauleitung

Eichenberger Revital SA, Chur, Ivo Thaler

Kosten

Gesamtkosten Fr. 400'000.-



Sicht auf die Aue Dalvazza

- Projekt-Perimeter Aue
- Hochwasserschutzmassnahmen

Auenlandschaft

Die Hauptmerkmale von Auen sind ein stark schwankender Grundwasserspiegel, periodisches Überspülen durch Hochwasser und damit verbunden eine eigendynamische Entwicklung. Dadurch entstehen sehr unterschiedliche Lebensräume und eine grosse Artenvielfalt. Auen beherbergen auch Tiere und Pflanzen aus den angrenzenden Lebensräumen und dienen dem Hochwasserschutz, da sie viel Wasser aufnehmen und dieses erst verzögert wieder abgeben.

Auen haben damit eine wichtige Funktion für Flora und Fauna und den Hochwasserschutz, 90% der ursprünglichen Auenflächen in der Schweiz sind jedoch verschwunden.

Invasive Neophyten

Als Neophyten bezeichnet man Pflanzen, die sich in einem Gebiet etabliert haben, in dem sie zuvor nicht heimisch waren. Von den knapp 3000 wildlebenden Pflanzenarten in der Schweiz sind 500–600 Neophyten. Die meisten dieser Pflanzen verursachen keine Probleme, einige breiten sich jedoch wegen fehlenden natürlichen Feinden und Krankheiten so stark aus, dass sie einheimische Arten verdrängen – sie verhalten sich «invasiv». Invasive Neophyten sind eine der grössten Bedrohungen der Biodiversität weltweit. Manche invasive Arten gefährden zudem die Gesundheit oder richten enormen wirtschaftlichen Schaden an.

Revitalisierung der Aue Dalvazza

Die Aue Dalvazza ist vom Asiatischen Staudenknöterich komplett befallen. Um die Aue Dalvazza zu revitalisieren, muss dieser sehr aggressive invasive Neophyt von der gesamten Aue aufwändig und nachhaltig entfernt werden. Dies kann nur durch das tiefe Ausbaggern der Pflanzen (inkl. Rhizomen und Wurzeln) erfolgversprechend geschehen. Durch die entstehenden Mulden entstehen neue Lebensräume, die für die Entwicklung der Amphibien wichtig sind und die Wiederbelebung der Aue ermöglichen.

Begleitende bauliche Massnahmen

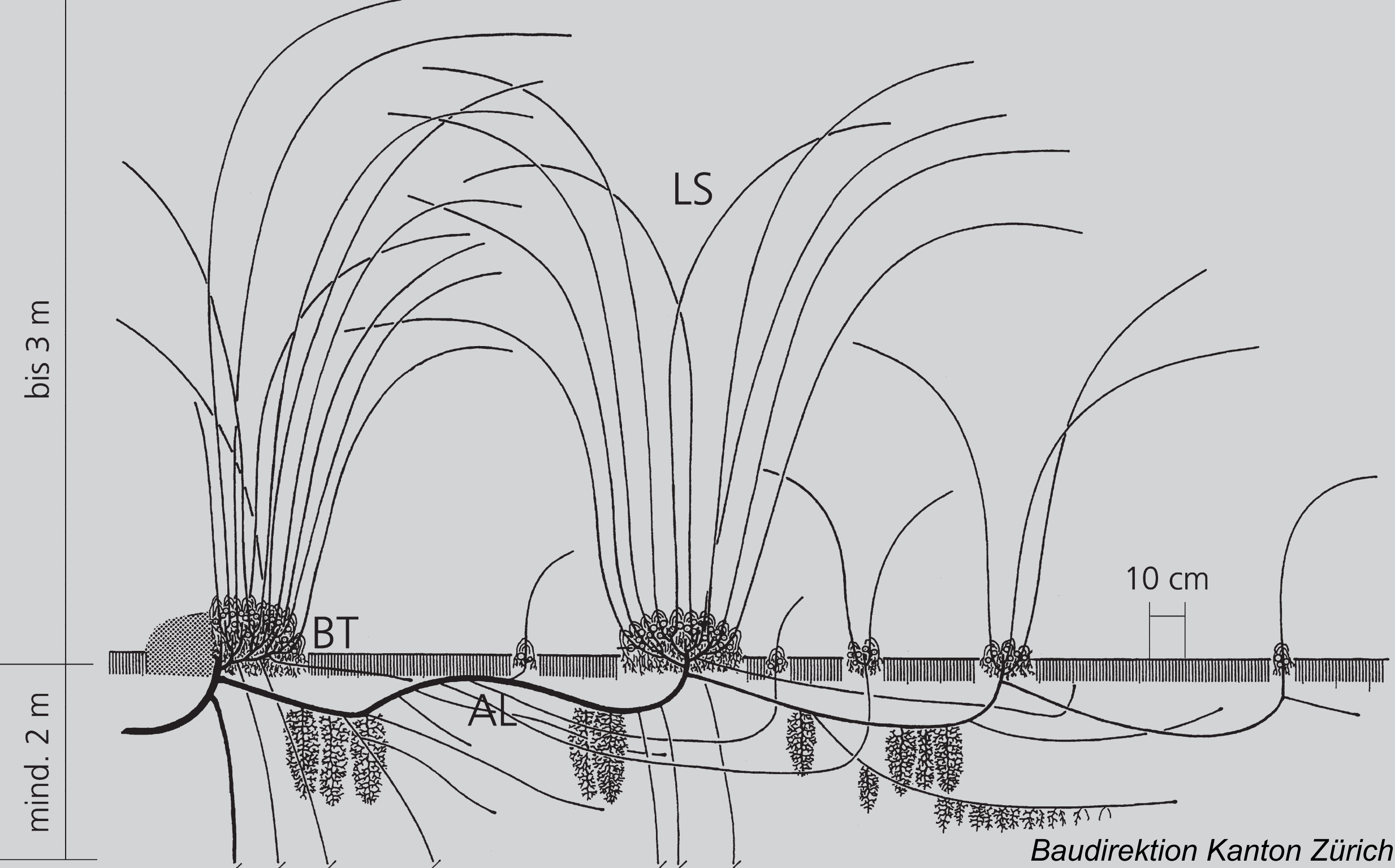
Um einen gebührenden Hochwasserschutz für das sich ausweitende Industriegebiet zu gewährleisten, wird dieses mit Dämmen geschützt. Die Brücke wird mittels einer Stahlkonstruktion zu einer Druckbrücke ausgebaut, wodurch die Brücke erhalten werden kann und der Hochwasserschutz gewährleistet ist.

Asiatischer Staudenknöterich

(Zugespitzter oder Japan-Knöterich; Reynoutria japonica)

Merkmale:

- Bis zu 3 m hohe Staude
- Oberirdische Pflanzenteile sterben im Winter ab, Rhizome (Wurzeln, unterirdische Ausläufer) überdauern und spriessen im Frühling wieder
- 2/3 der Biomasse ist unter Boden
- Enorm schnelles Wachstum der Pflanze, bis zu 30 cm täglich
- Rhizome können bis 7 m lange und 3 m tiefe Ausläufer bilden
- Vermehrung hauptsächlich vegetativ über kleinste Rhizome oder Stängelstücke. Bereits ein Rhizomfragment von 1,5 cm Länge kann einen neuen Bestand gründen!
- Grosse Sprengkraft der Rhizome (Bauwerke sind bedroht) und schlechte Stabilisierung des Bodens (erhöhte Erosionsgefahr)
- Der Knöterich lebt an seinem Ursprungsort auf vulkanischen Gebieten
- Typische Standorte: Uferbereiche, Hecken oder Schutzplätze
- Verbreitung: Vieh, falscher Unterhalt (falscher Umgang mit Schnittgut), Bodenverschiebungen, Abschwemmen an Fließgewässern



An der Basis der Luftspresse (LS) werden jeweils die Knospen der nächstjährigen Triebe angelegt. Dadurch entstehen mit den Jahren knollenartige Basalteile (BT). Mittels unterirdischen Ausläufern (AL) werden ininigem Abstand sukzessiv neue Luftspresse angelegt, die wiederum zu Horsten heranwachsen.

